



## GDA Schwerpunktprogramm 2026

### Gemeinsam gegen Absturzunfälle am Arbeitsplatz

Durch die Vielzahl der schweren oder tödlichen Arbeitsunfälle aufgrund von Abstürzen in den letzten Jahren hat die Nationale Arbeitsschutzkonferenz den Fokus des diesjährigen GDA-Schwerpunktprogramms auf Absturzunfällen im Zusammenhang mit:

- Gerüste und Leitern
- Dacharbeiten sowie,
- Fahrzeuge und Laderampen

gelegt. Laut Zahlen der BAuA (Zeitraum 2009 bis August 2025) handelte es sich bei 811 von insgesamt 2.635 gemeldeten tödlichen Arbeitsunfällen um Absturzereignisse. Am stärksten betroffen sind hier die Bau- und Montagebranche. Auch liegen die Zahlen in Kleinst- und Kleinunternehmen signifikant höher als bei größeren Unternehmen. Außerdem scheinen erfahrene Beschäftigtengruppen gefährdeter, da möglicherweise bei risikoreichen Tätigkeiten öfter ohne umfassende Schutzmaßnahmen gearbeitet wird und das Gefahrenbewusstsein bei steigender Erfahrung abzunehmen scheint.

### **Ziel: Absturzgefahren minimieren, Bewusstsein für Absturzgefahren schärfen**

Ziel des Schwerpunktprogrammes ist es, Strategien zu erarbeiten, um Arbeitsunfälle mit schweren oder tödlichen Folgen zu verhindern.

Zentrale Methodik: die tätigkeitsbezogene Gefährdungsbeurteilung, in der nicht nur der Arbeitsplatz an sich, sondern auch die Verkehrswege sowie technische, organisatorische und personenbezogene Maßnahmen Berücksichtigung finden sollten, um solche Unfälle zu vermeiden.

Auch Betriebsanweisungen zur richtigen und sicheren Verwendung von Arbeitsmitteln (Leitern, Laderampen, etc.) spielen eine wichtige Rolle in der betrieblichen Prävention.

Technische, organisatorische und persönliche Schutzmaßnahmen: wie z.B. Absturzsicherung, Auffangeinrichtung, Sicherung von Gefahrenbereichen, Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA) müssen immer angewendet werden.



## Potentielle Gefahren

- Gerüste und Leitern: Abstürzen der Person, Wegrutschen der Leiter etc.

Um Abstürze zu vermeiden, muss die Betriebsanweisung zur richtigen und sicheren Verwendung der Arbeitsmittel (z.B. Anlegeleitern, Mehrzweckleitern, Stehleitern, Gerüste) beachtet werden. Bei Anlegeleitern ist es zwingend erforderlich, den Anlegewinkel und die Bodenbeschaffenheit zu beachten. Fahrbare Gerüste oder fahrbare Arbeitsbühnen sind oft die bessere und sicherere Wahl für einige Arbeiten als die Leiter.

- Dacharbeiten: Abstürzen der Person, Durchstürzen durch z.B. Dachoberlichter etc.

Tödliche Abstürze können schon aus einer Höhe von zwei Metern geschehen! Arbeiten in der Höhe und auf Dächern müssen also immer mit einer Absturzsicherung erfolgen. Außerdem sollten die vorgesehenen Verkehrswege zwingend eingehalten und Gefahrenbereiche (z.B. Dachoberlichter) gesichert, gekennzeichnet und niemals betreten werden.

- Laderampen und Fahrzeuge: z.B. Absturzrisiko durch unsichere Aufstiege

Eine nicht zu unterschätzende Gefahr bilden Laderampen und die Ladebordwand von LKW, bei denen es regelmäßig zu Absturzunfällen kommt. Auch fehlende Geländer, unsichere Aufstiege, schlechte Beleuchtung und rutschige Böden begünstigen Stürze.

## Welche Rolle spielt das LAGetSi?

Das LAGetSi wird im Jahr 2026 verstärkt Betriebe aus den Bereichen Elektrohandwerk (insbesondere Photovoltaikmontage), auf Baustellen im Bereich Heizung, Lüftung und Klima sowie bei klassischen Dacharbeiten tätige Betriebe kontrollieren und kooperiert mit den betrieblichen Fachkräften für Arbeitssicherheit.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz

und technische Sicherheit - LAGetSi -

Leitungsstab

Turmstraße 21, 10559 Berlin

Tel.: (030) 902 545 - 0

Fax: (030) 9028 - 8050

E-Mail: [amtsleitung@lagetsi.berlin.de](mailto:amtsleitung@lagetsi.berlin.de)

[www.berlin.de/lagetsi](http://www.berlin.de/lagetsi)